



#FingerwegvomBundeswaldgesetz

WALDBESITZ LEHNT REFERENTENENTWURF AB

Die Bundesregierung möchte in dieser Legislaturperiode das Bundeswaldgesetz (BWaldG) novellieren. Wir erleben hier einen noch nie dagewesenen Prozess, der einen manchmal sprachlos macht. Nachdem lange Zeit versucht wurde, die Stimme der Waldbesitzer zu negieren, liegt jetzt ein (neuer) Referentenentwurf (BWaldG-E) vor, der derzeit in der Ressortabstimmung auf Bundesebene ist. Die Beteiligung der Länder und Verbände hat noch nicht gestartet.

Anstelle eines neuen Gesetzes ist nun vorgesehen, das bestehende BWaldG im Rahmen eines Artikelgesetzes zu novellieren. Zwar sind einige vorgebrachte Kritikpunkte berücksichtigt worden, eine Entwarnung bedeutet das aber nicht! Auch dieser Entwurf enthält zahlreiche Punkte, die für den Waldbesitz nicht akzeptabel sind. Deshalb gilt weiterhin:

#FingerwegvomBundeswaldgesetz

Vor einem Novellierungsprozess sollten erst einmal die Ergebnisse der aktuellen Bundeswaldinventur, die im Herbst veröffentlicht werden, abgewartet werden. Statt Ideologie sollte Fach- und Sachverstand herrschen. Das Bundeswaldgesetz hat sich in den letzten 50 Jahren bewährt und muss nicht aufgrund seines Alters novelliert werden.

Wir Waldbesitzer brauchen Vertrauen und Unterstützung bei der Waldbewirtschaftung, dem notwendigen Waldumbau sowie der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels. Ideologische und starre Bewirtschaftungsvorgaben, nicht akzeptable Eingriffe in das Eigentum und der Aufbau von zusätzlicher Bürokratie sind keine Lösung. Ohne unseren Rohstoff Holz werden wir notwendige Transformationsprozesse nicht bewältigen können.

Mit dem BWaldG-E manifestiert sich ein Paradigmenwechsel von einem multifunktionalen Waldgesetz zu einem Schutzgesetz und einer Priorisierung der Klimaschutzfunktion des Waldes. Künftig steht der Wald als Ökosystem im Mittelpunkt des Gesetzes. Damit verliert das BWaldG seine gesetzessystematische Eigenständigkeit und rückt näher an das Naturschutzrecht, was bei künftigen Rechtsentscheidungen Auswirkungen haben kann. Zu kritisieren ist auch der Übergriff auf die Regelungsbereiche des Wasserhaushalts- und Bodenschutzgesetzes. Das führt zu unnötigen Doppelungen und Rechtsunsicherheit für die Praktiker.



ACHTUNG - JETZT DRANBLEIBEN - SAUBER IN UND DURCH DEN WINTER

Mittlerweile hat sich die dritte Generation Borkenkäfer entwickelt und fliegt aus. Es ist jetzt noch einmal Zeit, die Kräfte zu mobilisieren und die neu befallenen Bäume im Herbst rauszunehmen. Durch den Klimawandel verändert sich auch das Verhalten des Borkenkäfers. Untersuchungen der LWF zeigen, dass sich der Buchdrucker auch im Herbst weiter entwickelt und bis in den ganzen Dezember noch ausfliegen und neue Bäume befallen kann. Das macht eine neue Bekämpfungsstrategie notwendig. Es reicht nicht mehr aus, einmal zum ausgehenden Winter alle Käferbäume zu entfernen. Jetzt heißt es, weiterhin dran bleiben.



An die Mitglieder der FV-Oberbayern,

ich freue mich, dass ich mich hier als Ihr neuer FV-Berater Oberbayern vorstellen darf.

Ich heiße Elias Rank und komme gebürtig aus dem Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm.

Studiert habe ich an der Technischen Universität München in Weihenstephan, während des Referendariats in Bayern war ich in der Region Ingolstadt tätig. Meine erste Station nach meiner Übernahme 2023 war für 6 Monate am AELF Coburg-Kulmbach als kommissarischer Abteilungsleiter. Anschließend ging es wieder zurück nach Oberbayern an das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus in München zu den Referaten F4 „Holzwirtschaft, Forsttechnik“ und F7 „Körperschaftswald, Controlling“.

Neben meinem Beruf als Förster habe ich als Kleinprivatwaldbesitzer und Mitglied einer WBV auch privat Einblicke in den Wald und seine Bewirtschaftung. Zusätzlich zur FV-Beratung bin ich als Sachbearbeiter für überregionale Raumordnung und Landesplanung dafür zuständig, die waldrechtlichen Belange bei überregionalen Bauprojekten für den Regierungsbezirk Oberbayern zu vertreten.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

KINDER STEMPELN UND MALEN IHREN ZUKUNFTSWALD

Gemeinsam mit der WBV Ebersberg/München-Ost hat FOWI Oberbayern an einem Wochenende im Juli den Stand der Bayerischen Forstverwaltung auf der Landesgartenschau in Kirchheim bei München bespielt und mit großer Resonanz die Postkartenaktion „Mein Zukunftswald“ gemacht. In vielen Gesprächen haben wir unsere multifunktionale, nachhaltige Waldbewirtschaftung vorgestellt. Vielen Dank an das AELF Erding-Ebersberg, der WBV Ebersberg/München-Ost, der WBV Holzkirchen, Hans Killer und Martin Klein.



Sie planen eine Veranstaltung?

Starten Sie Ihre eigene Postkartenaktion „Mein Zukunftswald“.

Postkarten, Stempel und Stifte können bei FOWI Oberbayern angefordert werden.